

Kaufberatung

Im Trend

Multimedia

DVD-ROM: CD der Zukunft?

Die eierlegende Wollmilchsau hat gehörig Verspätung: DVD, die Digital Video Disc, wird in der Schweiz nicht vor Anfang nächsten Jahres einzug halten. Schuld daran sind vor allem die Hersteller von Heimvideos. Sie gaben ihre Zustimmung zu den DVD-Spezifikationen erst Ende letzten Jahres – aus Angst, mangelhafter Kopierschutz könnte Raubkopierern freie Fahrt geben.

Dabei ist der Zwilling der CD gerade für die Unterhaltungsindustrie äusserst attraktiv. DVD bietet in der ersten Version bis zu 4,7 Gigabytes Platz für Daten – viermal mehr als eine herkömmliche CD-ROM, die es immerhin auf 640 MB Daten bzw. 74 Minuten Ton oder VHS-Video bringt. DVD in Version II hängt die CD endgültig ab. Die dann zweiseitig und zweiseitig bespielten Silberscheiben bieten Platz für 17 Gigabytes. Übersetzt in Video, entspricht das zwei Stunden qualitativ hochwertigem digitalem Film, unterlegt mit acht Tonspuren – Surround Sound versteht sich.

Verlockend an DVD sind die vielfältigen Einsatzmöglichkeiten. Spezielle Abspielgeräte für DVD-Movie- bzw. DVD-Audio-Scheiben verwandeln den Fernseher in ein Heimkino bzw. die Stereoanlage in eine Konzerthalle. Als DVD-ROM bietet der Silberling Raum für PC-Anwendungen mit hochauflösenden «full screen»-Videosequenzen. Dazu nötig ist ein DVD-ROM-Laufwerk und eine interne Steckkarte für MPEG2-Dekomprimierung (zusammen etwa 1000 Dollar). Zwar liefern DVD-



FOTO: BIONDO PRODUCTIONS

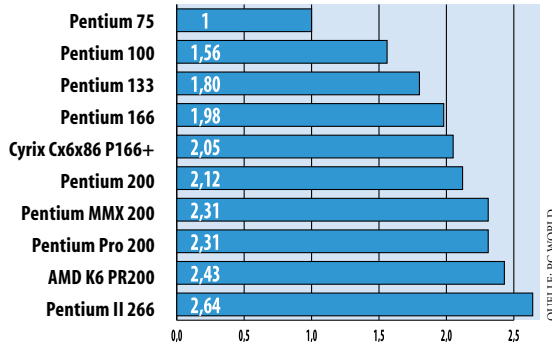
Bis DVD-Laufwerke wie das abgebildete Toshiba und passende Software-Titel ihren Weg in die Schweiz finden werden, vergehen noch Monate.

ROM-Laufwerke beeindruckende Ergebnisse beim Abspielen von Video und Ton, für herkömmliche CD-ROMs bringen sie jedoch keinen Vorteil. Gute 12fach CD-Laufwerke sind dann laut Tests von PC World 50-70 % schneller und ca. viermal günstiger. Bisher sind nur wenige DVD-ROM-Titel erhältlich, etwa das Spiel Silent Steel von Tsunami Media, und noch weniger DVD-Movies. An dieser Situation wird sich auch so schnell nichts ändern, denn die Entwicklung ist aufwendig. Wenn Sie nicht unbedingt ein DVD Ihr Eigen nennen wollen, empfehlen wir möglichst lange zu warten – die Preise werden fallen und die Zahl der DVD-Titel wachsen. Und bis dahin werden die Hersteller noch einige attraktive 10-, 12- und mehrfach CD-ROM-Laufwerke ins Rennen schicken. (sw)

Marktforschung

Tempo-Verdopplung in einem Jahr

Ein PC, ausgestattet mit einem Intel Pentium-II-Prozessor mit 266 MHz, ist bei Standard-Büroanwendungen 2,64-mal schneller als ein Pentium-75-PC. Dieser Unterschied wäre noch grösser bei Software, die von MMX profitiert. Die Zahlen rechts beruhen auf Benchmark-Tests unserer Schwesterpublikation PC World. Angegeben ist der Faktor, die der Gerätetyp bei Einsatz von Büroanwendungen schneller ist als ein typischer Pentium-75-PC. Es handelt sich um Mittelwerte aller seit März 96 getesteten PCs der jeweiligen Kategorien.



Seite 42-45:
Test: Metatools Soap,
Telefon CD-ROMs,
Adobe Illustrator 7,
Novis All-in-One

Seite 46-49
Das perfekte
Notebook

Seite 50-52
Test: PC-Händler in
der Schweiz

Seite 55
Wettbewerbs-
Gewinner und
Service-Angebote

Kurzinfos

Schneller MMX: Intel hat einen 233 MHz Pentium mit MMX-Technik vorgestellt, der schnellste Chip der Familie. Entsprechende PCs gibt's ab Herbst für 2000 bis 2500 Dollar.

Beschleunigt: Cyrix spendiert seinem Prozessor-Multitalent Media GX (mit Sound und Grafikunterstützung) mehr Takt. Die neue 150-MHz-Variante kostet 99 Dollar.

Alpha-Konkurrenz: Laut Computerworld plant Digital einen günstigen Windows-kompatiblen PC mit 466 MHz Alpha-Chip. Ähnliche Modelle von Mitsubishi und Vobis sollen dem Intel Pentium II den Rang ablaufen.

Gefährlich für Intel: In Kürze kommt der als M2 bekannte 6x86MX-Prozessor von Cyrix auf den Markt. Es gibt ihn als 166-, 200- und 233-MHz-Version. Er soll einem Pentium II das Wasser reichen, aber nur halb so teuer sein, heisst es.